

# Leichtathletik: 4x400m-Staffel erfüllt als Siebte die Erwartungen: Recklinghäuser LC läuft auch 2012 ins Finale

Von Thomas Braucks am 17. Juni 2012 20:00

WATTENSCHIED. Mehr als ein Achtungserfolg für die 4x400-Meter-Staffel des Recklinghäuser LC: Bei der Deutschen Meisterschaft in Wattenschied lief das U20-Quartett des RLC vor knapp 10 000 Zuschauern auf den siebten Platz.



Die Rechnung geht auf: Mit Maren Albers (r.) und Luise Möllhoff läuft die 4x400-Meter-Staffel des Recklinghäuser LC zum zweiten Mal in Folge ins DM-Finale. Foto: Birkenstock

Das Fazit von Elena Hütter fiel kurz und trocken aus. „Ist schon cool, vor so vielen Zuschauern zu laufen“, sagt die Schlussläuferin der 4x400-Meter-Staffel des Recklinghäuser LC über die wichtigsten Rennen ihrer jungen Leichtathletik-Laufbahn.

Am Samstag, als 16 weibliche U20-Staffeln im Rahmen der Deutschen Meisterschaft um den Einzug ins Finale kämpften, feuerten gut 3 000 Leichtathletik-Fans die Athletinnen im Wattenscheider Lohrheidestadion an. Am frühen Sonntagnachmittag klatschten, rasselten und riefen knapp 10 000 Leichtathletik-Fans. Ein Erlebnis.

Aber nicht nur wegen der tollen Kulisse hat sich die Trainingsplackerei gelohnt. Auch sportlich hat das Quartett des Recklinghäuser LC das Saisonziel vollauf erreicht. Einzug ins Finale lautete der Auftrag – und den erledigten Kerstin Hlinski, Maren Albers, Luise Möllhoff und Elena Hütter mit einem couragierten Halbfinale. In 3:59,81 Minuten lief der RLC in Saisonbestleistung auf Platz drei und zog mit der achtschnellsten Zeit in den Endlauf ein.

„Genau das haben wir uns vorgenommen“, sagte RLC-Trainer Ludger Zander. „Jetzt geht es nur noch darum, das Finale zu genießen und vielleicht eine Staffel hinter uns lassen.“

Und auch das setzen seine Athletinnen am zweiten Tag der Leichtathletik-DM um. Nicht ohne bei den RLC-Trainern Zander und Jürgen Albers sowie der Recklinghäuser Fanschar in der Nordkurve der Arena für Herzklopfen zu sorgen.

Vor allem Maren Albers legte als zweite Starterin ein irres Tempo in der ersten Kurve vor und lief zwischenzeitlich zu Platz drei auf – leider zollte sie der starken ersten Rennhälfte auf der Zielgeraden Tribut. Immerhin: Am Ende brachte Elena Hütter den Stab nach 3:59,96 Minuten mit zwei Sekunden Vorsprung vor dem LAC Berlin ins Ziel.

„Im letzten Jahr Platz vier, jetzt auf sieben. Für eine Vereinsstaffel ist das schon eine tolle Geschichte“, bilanzierte Trainer Ludger Zander. Tatsächlich besteht die Konkurrenz doch vor allem aus Startgemeinschaften mehrerer Vereine.

So wie im Fall des deutschen Meisters, die Startgemeinschaft Düsseldorf, die in 3:44,77 Minuten gewann. So schnell war seit 2007 keine U20-Staffel mehr.